

oweit sich bei der Ausnutzung der ausgewiesenen überbaubaren Flächen geringere Abstandsflächen, als nach Art. 6 Abs. 3 und 4 BayBO vorgeschrieben, ergeben, werden diese festgesetzt.

ie im Bebauungsplan eingetragenen und vorgeschlagenen Grundstücksgrenzen sind einzuhalten. Abstandsflächen gem. Art. 7 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 107 Abs. 4 BayBO.

infrriedungen:

öhe einheitlich 1,00 m, Sockelhöhe max. 20 cm, gemessen über fertigem Straßen- bzw. Gehsteigoberfläche liegen. Maßgebend ist der Mittelwert der Einfriedungen aus Holzlaten, senkrechten Eisenstößen oder Maschendraht herzustellen. Maschendrahtauführung ist zu hinterpflanzen. Einfriedungstore dürfen nicht auf die öffentlichen Verkehrsflächen hin aufgehen.


ockel- und Gebäudehöhen:

a) Die Oberfläche der Kellerdecke darf nicht höher als 70 cm über der Straße bzw. Gehsteigoberfläche liegen. Maßgebend ist der Mittelwert zwischen den straßenliegenden Hauskanten.



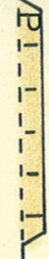
b) Das natürliche Gelände darf nur im Benehmen mit der Gemeinde und der Bauaufsichtsbehörde (Landratsamt) verändert werden.


Die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes darf durch Auffüllung oder Abgrabungen nicht beeinträchtigt werden. Die Sicherung der Nachbargrundstücke liegt beim Veranlasser.

6. Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 BBAUG)


6.1. Straßenverkehrsflächen 

6.1.2 Unterteilung der Straßenflächen:


Fahrbahn 
 Gehweg 
 Parkbucht 

6.1.3 Wege 

6.1.5 Besonderheiten


Treppe 

6.1.6 Maßzahl 




6.2 Öffentliche Parkflächen 

6.3 Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen


7. Flächen für Versorgungsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 5 und 7 BBAUG)

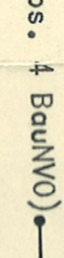
Trafostation 

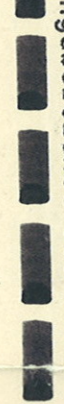
9. Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 8 BBAUG)

Parkanlage  Sportplatz  Spielplatz 


13. Sonstige Darstellungen und Festsetzungen:


13.1 Flächen für Garagen (§ 9 Abs. 1 Buchstabe e und Nr. 12 BBAUG) 


13.5 Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung (§ 16 Abs. 4 BauNVO) 

13.6 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 5 BBAUG) 

H I N W E I S E:

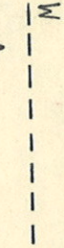
Wohngebäude: vorhanden und bestehend bleibend 

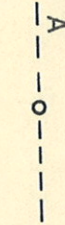
Garagen und Nebengebäude: vorhanden und bestehend bleibend 

Nebengebäude: später abzubauen 

8. Führung für Versorgungsanlagen und Hauptwasserleitungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 6 BBAUG)

8.1 Versorgungs- und Abwasserleitungen

Wasserleitung 

Abwasserleitung 

Weitere Erschließung:

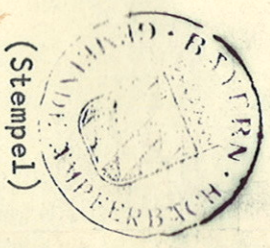
Fernsprech- und Stromleitungen zur Versorgung des Bebauungsgebietes sind nach Möglichkeit unterirdisch zu verlegen.


Böschungflächen:

Bei der Straßenherstellung evtl. anfallende Böschungflächen sind von den Anliegern zu dulden.

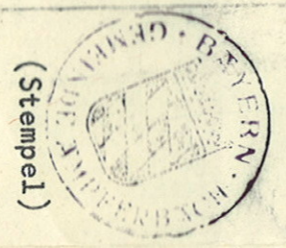
G E N E H M I G U N G S V E R F A H R E N :

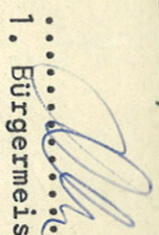
Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung Abs. 6 BBAUG vom 29.4. bis 30.5.1975 in Ampferbach aufgelegt.



Ampferbach, den 5.
 1. Bürgermeister 

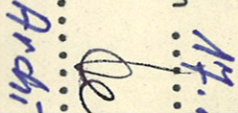
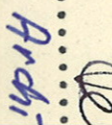
Die Gemeinde Ampferbach hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 5.6.1975 den Bebauungsplan gem. § 10 Satzung beschlossen.



Ampferbach, den 5.
 1. Bürgermeister 

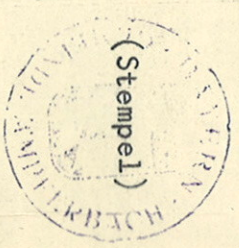
Das Landratsamt Bamberg hat den Bebauungsplan mit Verordnung vom 23.10.1968 (GVBl. S. 327) in der Fassung vom 25.11.1969 (GVBl. S. 370) genehmigt.



Bamberg, den 17.2.1976
 I.A. 
 Archi 

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 21.3.1976 in Ampferbach gem. § 12 Satz 1 Elich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind 17.2.1976 ortsüblich durch Auslegung gemacht worden.

Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBAUG bindlich.



Ampferbach, den 5.
 1. Bürgermeister 